

# Hoher Konjunkturoptimismus lässt Preise steigen

06.10.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Der gesamte Rohstoffsektor wurde gestern durch einen höheren Konjunkturoptimismus und den damit verbundenen steigenden Risikoappetit der Marktteilnehmer gut unterstützt. Der Ölmarkt war keine Ausnahme, wobei der Brentölpreis um 2% auf 57 USD je Barrel stieg. Es gibt aber auch ölspezifische Nachrichten, die die Aufwärtsbewegung unterstützen. So wurden im Vorfeld des Tropensturms Nate, der sich im Golf von Mexiko zu einem Hurrikan entwickeln könnte, einige Ölplattformen geschlossen.

Viel wichtiger aus Sicht des Marktes ist jedoch eine grundsätzliche Bereitschaft von Russland und Saudi-Arabien, die freiwilligen Produktionskürzungen auch für deutlich längere Zeit beizubehalten. In den gestrigen Gesprächen zwischen dem russischen Präsidenten und dem saudischen König in Moskau wurde dies signalisiert. Das würde den Ölpreis zumindest mittelfristig stützen.

Eine engere Zusammenarbeit zwischen Russland und Saudi-Arabien auch über Energiefragen hinaus könnte wegen einer weiteren Isolation des Iran auch eine weitere Eskalation im Nahen Osten befeuern. Denn als eine der wenigen Großmächte unterstützt Russland aktuell den Iran. Ohnehin rückt der Iran aktuell wieder stärker in den Fokus, weil US-Präsident Trump noch bis Mitte Oktober dem Kongress mitteilen muss, ob das Land aus seiner Sicht die Bedingungen des Atomabkommens erfüllt. Sollte er dies verneinen, könnte der Kongress die Sanktionen erneut aktivieren. Die Situation im Nahen Osten bleibt auch angesichts des Unabhängigkeitsreferendums im irakischen Kurdistan angespannt.

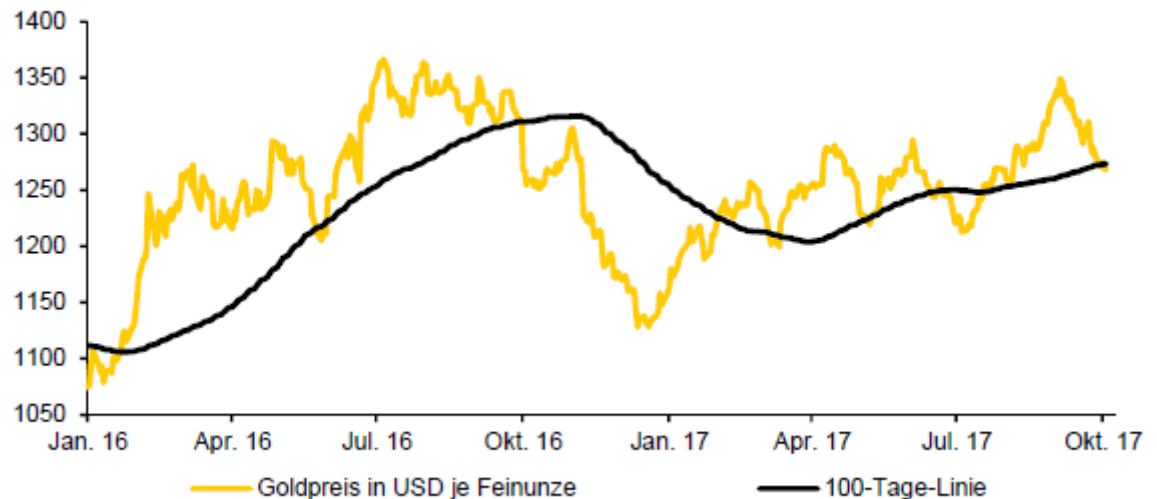
## Edelmetalle

Der Goldpreis ist gestern Abend unter die 100-Tagelinie gerutscht und markierte daraufhin in der Nacht ein 2-Monatstief bei 1.266 USD je Feinunze. Der ganz große Preisrückgang ist nach dem Unterschreiten dieser charttechnisch wichtigen Marke bislang aber ausgeblieben. Für Abgabedruck sorgt weiterhin ein festerer US-Dollar. Dieser steigt heute auf handelsgewichteter Basis auf den höchsten Stand seit Mitte August.

Treiber dieser Entwicklung sind die sehr robusten US-Konjunkturdaten der letzten Tage, die zu einem Anziehen der Fed-Zinserhöhungserwartungen geführt haben. Zudem befinden sich die Aktienmärkte weiter im Höhenflug. Die wichtigsten US-Aktienindizes verzeichnen täglich neue Rekordstände, so auch gestern. In einem derartigen Marktumfeld hat es Gold schwer.

Seit Wochenbeginn ziehen sich die Anleger auch aus den Gold-ETFs zurück. Die Abflüsse aus den von Bloomberg erfassten Gold-ETFs summieren sich in den letzten vier Handelstagen auf knapp 10 Tonnen. Der weltgrößte Gold-ETF, SPDR Gold Trust, verzeichnete in diesem Zeitraum sogar Abflüsse von 13,6 Tonnen. Dies deutet auf Verkäufe institutioneller Investoren hin, die stattdessen in die steigenden Aktienmärkte investieren.

Heute richtet sich das Augenmerk auf die US-Arbeitsmarktdaten. Aufgrund der Hurrikans Harvey und Irma dürfte der Stellenaufbau im September deutlich geringer ausgefallen sein. Die Aussagekraft der Daten ist deshalb begrenzt. Schwächere Daten dürften daher vom Markt weitgehend ignoriert werden. Gold dürfte damit vorerst in der Defensive bleiben.

**GRAFIK DES TAGES: Goldpreis rutscht unter charttechnisch wichtige Marke**

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research

**Industriemetalle**

Der Generaldirektor des Weltstahlverbands äußerte, dass die globale Stahlproduktion bis zum Jahr 2035 jährlich um durchschnittlich 1% auf 2 Mrd. Tonnen steigen wird. Dafür würde es aber keine neuen Kapazitäten bedürfen. Denn schon die letzten Jahre hätten einen Rückgang der Stahlintensität gezeigt, da verbesserte Stahlqualitäten wie zum Beispiel hochfester Stahl verwendet werden. In China dürfte es laut Einschätzung des Weltstahlverbands in den nächsten Jahren kein Nachfragewachstum geben. Als Wachstumsmärkte hat der Verband Südostasien, Südamerika und den Nahen Osten ausgemacht, abhängig von der geopolitischen Lage.

In diesem Jahr dürfte die weltweite Stahlproduktion bereits ein neues Rekordhoch von 1,686 Mrd. Tonnen erreichen. Damit wäre der globale Stahlmarkt klar überversorgt. Denn in seinem letzten Nachfrageausblick vom April hat der Weltstahlverband für dieses Jahr eine weltweite Stahlnachfrage von 1,535 Mrd. Tonnen erwartet. Am Markt besteht also ein Puffer von etwa 150 Mio. Tonnen. Dieser ist 70% höher als im Vorjahr. Mit den aktuellen Angebots- und Nachfrageschätzungen des Weltstahlverbands würde der Puffer im nächsten Jahr nur leicht schrumpfen. Dies deutet unseres Erachtens auf rückläufige Stahlpreise hin. Die stetig steigende Stahlproduktion spricht theoretisch für eine robuste Nachfrage nach Eisenerz. Allerdings ist auch der seewärtige Eisenerzmarkt überversorgt, da die Produktion kontinuierlich ausgeweitet wird.

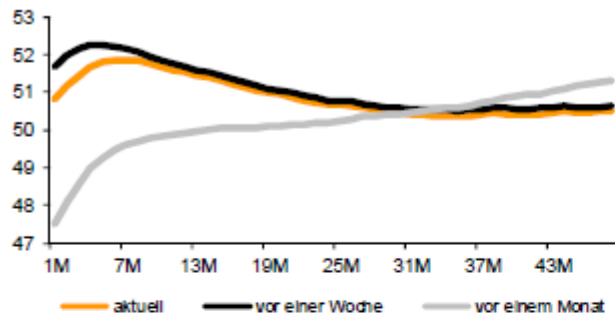
**Agrarrohstoffe**

Die negativen Nachrichten für den Weizenpreis in Paris reißen nicht ab. Russland dürfte in diesem Jahr eine rekordhohe Erntemenge eingebracht haben und entsprechend viel exportieren (siehe TagesInfo Rohstoffe von gestern). Doch auch in der EU ist das Weizenangebot reichlich. Gestern revidierte die EU-Kommission ihre Schätzung für die EU-Weichweizenernte 2017/18 um 1 Mio. auf 140,4 Mio. Tonnen nach oben. Das entspricht einem Anstieg um fast 7 Mio. Tonnen gegenüber dem Vorjahr. Die Exporte sollen auf 27 Mio. Tonnen steigen. Sie liegen damit knapp 2 Mio. Tonnen über dem Vorjahresniveau.

Das private Analyseunternehmen Informa Economics hat seine Schätzung für die US-Mais- und Sojabohnenernte in diesem Jahr nach oben revidiert. Informa rechnet nun bei Mais mit einer Erntemenge von 14,182 Mrd. Scheffel (bislang 14,115 Mrd. Scheffel). Die Sojabohnenernte soll sich auf 4,474 Mrd. Scheffel belaufen (bislang 4,470 Mrd. Scheffel). Bei Mais liegt Informa mit seiner neuen Ernteschätzung in etwa gleichauf mit der des US-Landwirtschaftsministeriums (14,184 Mrd. Scheffel). Bei Sojabohnen ist Informa dagegen deutlich optimistischer als das USDA, das mit einer Erntemenge von 4,431 Mrd. Scheffel rechnet. Bei den erwarteten Flächenerträgen liegt Informa im Falle von Mais über der Annahme des USDA, im Falle von Sojabohnen in etwa gleichauf. Informa muss daher bei Mais eine geringere Erntefläche und bei Sojabohnen eine höhere Erntefläche unterstellen als das USDA.

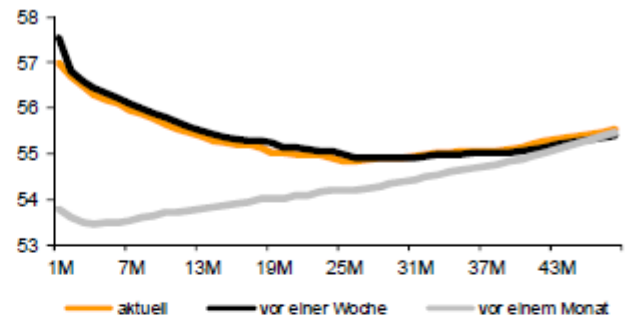
**Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat**

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



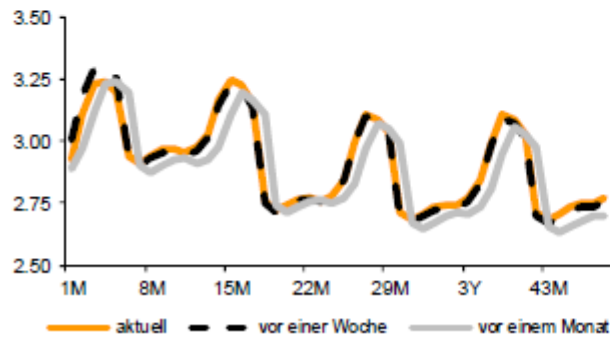
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



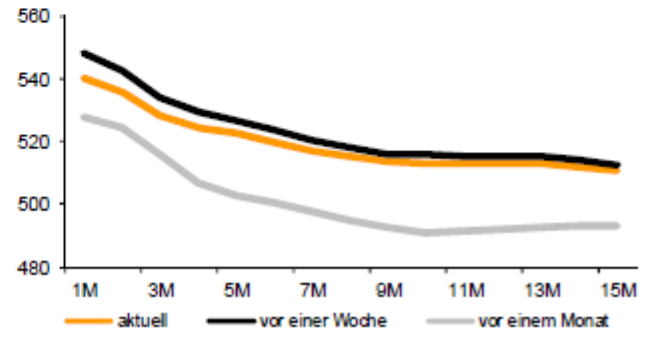
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



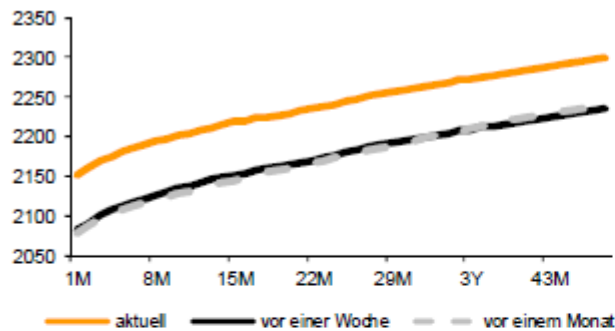
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



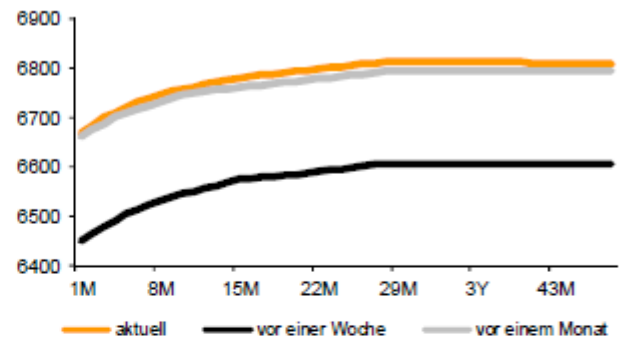
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



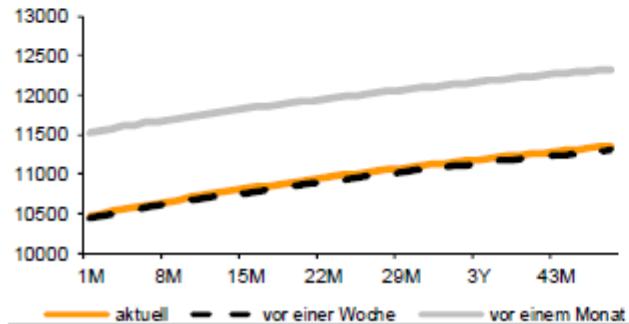
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



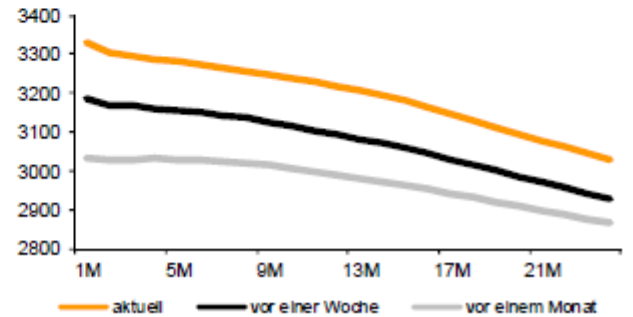
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



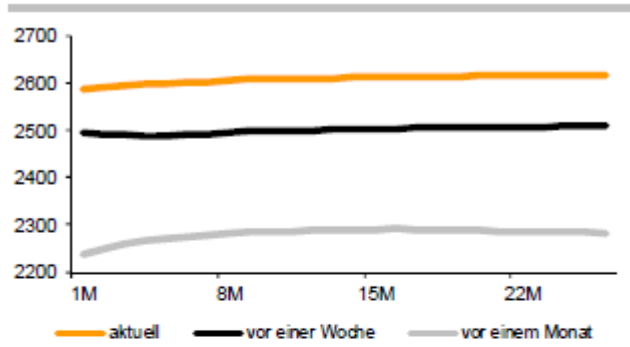
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



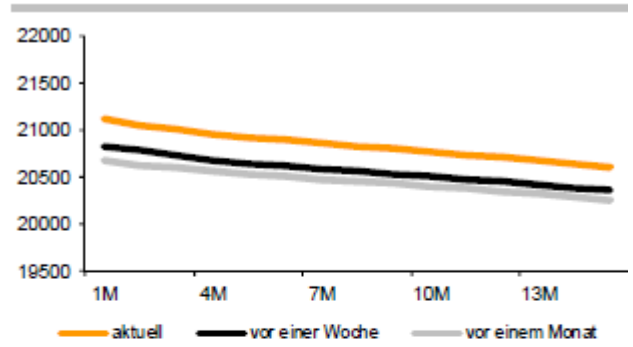
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



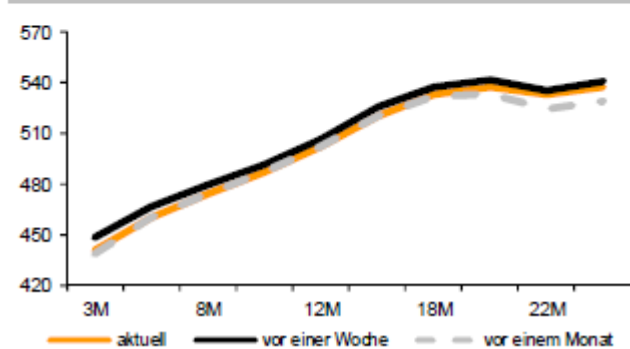
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



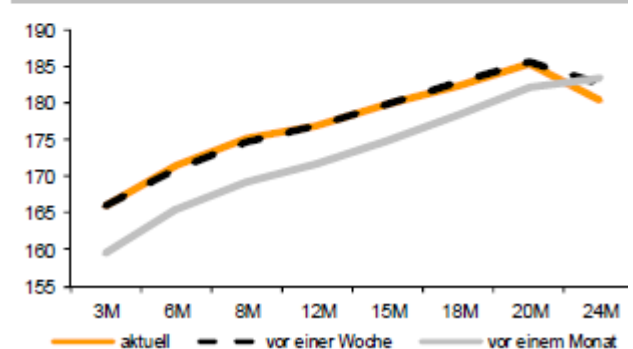
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



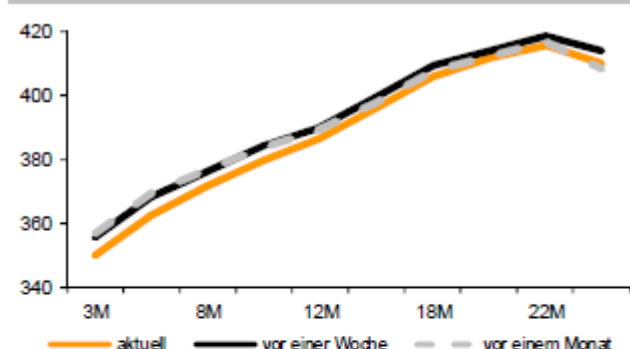
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



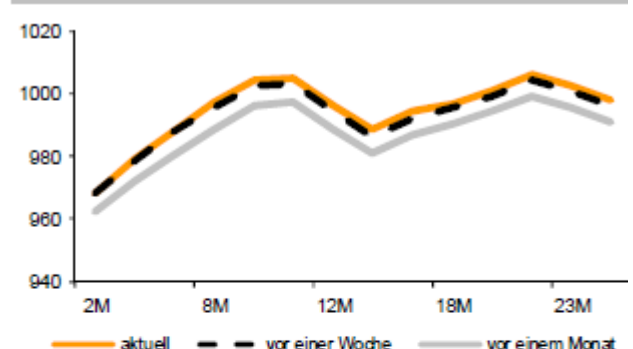
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



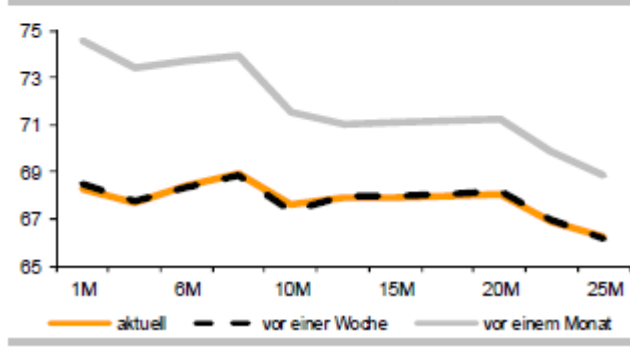
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



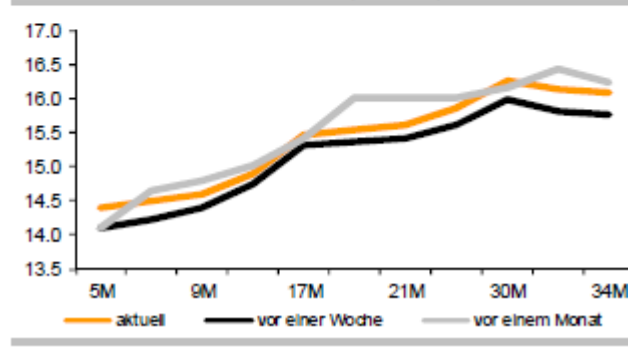
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

**Preise**

<b>Energie 1)</b>	<b>aktuell</b>	<b>1 Tag</b>	<b>1 Woche</b>	<b>1 Monat</b>	<b>2017</b>
Brent Blend	57.0	2.2%	-1.1%	5.0%	0%
WTI	50.8	1.6%	-2.0%	3.1%	-6%
Benzin (95)	557.0	3.1%	-0.5%	-6.7%	4%
Gasöl	540.3	2.3%	-2.3%	2.5%	7%
Diesel	525.3	0.9%	-3.5%	2.1%	4%
Kerosin	515.3	1.7%	-1.2%	6.2%	3%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.92	-0.6%	-3.3%	-3.1%	-22%
EUA (€/t)	6.89	-0.1%	-2.7%	2.7%	5%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	2171.5	0.3%	3.1%	3.0%	28%
Kupfer	6700	2.7%	3.3%	-3.0%	21%
Blei	2592	1.3%	4.1%	10.6%	28%
Nickel	10535	-0.8%	1.4%	-12.5%	6%
Zinn	20950	0.8%	1.5%	0.9%	-1%
Zink	3288	-0.4%	4.1%	6.4%	28%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1267.4	-0.6%	-1.0%	-5.0%	10%
Gold (€/oz)	1082.9	-0.1%	0.1%	-3.2%	-1%
Silber	16.6	-0.2%	-0.3%	-7.2%	4%
Platin	915.0	0.0%	0.3%	-8.9%	1%
Palladium	942.9	1.8%	0.3%	-0.3%	38%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen (LIFFE, €/t)	166.0	0.0%	-0.3%	2.2%	-1%
Weizen CBOT	440.8	-0.3%	-0.4%	-0.7%	12%
Mais	349.5	0.4%	0.6%	-3.0%	3%
Sojabohnen	968.3	1.0%	1.3%	-0.2%	1%
Baumwolle	68.3	-0.8%	-1.0%	-8.2%	-3%
Zucker	14.39	1.0%	3.2%	2.6%	-26%
Kaffee Arabica	127.2	1.6%	-1.0%	-0.5%	-7%
Kakao (ICE NY)	2084	0.3%	5.3%	7.1%	-2%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.1711	-0.4%	-1.0%	-1.9%	11%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	464963	-	-1.3%	1.6%	-2%
Benzin	218936	-	0.8%	-4.8%	-4%
Destillate	135439	-	-1.9%	-9.2%	-17%
Ethanol	21545	-	3.9%	1.1%	5%
Rohöl Cushing	62462	-	2.5%	9.1%	1%
Erdgas	3508	-	1.2%	11.2%	-3%
Gasöl (ARA)	2549	-	-2.2%	-6.7%	-20%
Benzin (ARA)	788	-	-6.1%	-12.7%	4%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1249350	-0.2%	-1.9%	-5.7%	-41%
Shanghai	562911	-	3.7%	14.9%	572%
Kupfer LME	298075	-0.8%	-0.8%	36.1%	-19%
COMEX	199478	0.2%	2.5%	8.4%	183%
Shanghai	103151	-	-27.0%	-45.0%	-4%
Blei LME	155525	-0.6%	-1.5%	0.5%	-18%
Nickel LME	387222	-0.2%	0.6%	0.5%	7%
Zinn LME	1970	-4.8%	-4.8%	3.1%	-43%
Zink LME	251075	-0.3%	-2.6%	3.2%	-45%
Shanghai	64515	-	-4.0%	-8.4%	-59%
Edelmetalle***					
Gold	69038	-0.1%	-0.4%	0.9%	-1%
Silber	657484	0.0%	0.6%	-0.9%	-2%
Platin	2418	0.0%	0.1%	-0.8%	7%
Palladium	1579	0.1%	0.2%	0.9%	-23%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

<sup>1)</sup> MonatsForward, <sup>2)</sup> LME, 3 MonatsForward, <sup>3)</sup> Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen, \*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/63449--Hoher-Konjunkturoptimismus-lasst-Preise-steigen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).